

Neuer Stadtrat in Dornbirn

Die Dornbirner Stadtvertretung hat in ihrer jüngsten Sitzung Markus Fässler zum neuen Stadtrat gewählt. Er folgt Werner Posch nach, der seit dem 3. November 2009 und damit fast 10 Jahre lang Mitglied der Dornbirner Stadtregierung war und sich zukünftig bei der Arbeiterkammer und bei der Vorarlberger Gebietskrankenkasse zusätzlichen Aufgaben widmen wird.

Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann: „Für seinen langjährigen und engagierten Einsatz für die Dornbirnerinnen und Dornbirner möchte ich mich im Namen der Stadt bei Werner Posch herzlich bedanken und ich wünsche ihm für seine neuen Aufgaben viel Erfolg und alles Gute.“ Der neue Stadtrat Markus Fässler wird von seinem Vorgänger die Ressorts „Schulen“ sowie „Interkulturelles Zusammenleben“ übernehmen.

Als Schulstadtrat war Werner Posch für die 22 Pflichtschulen, die von der Stadt als Schulerhalter betrieben werden, zuständig. Die Umsetzung des Schulraumkonzepts mit der schrittweisen Sanierung und Erneuerung der Dornbirner Schulen war ihm ein besonderes Anliegen. Während seiner Amtszeit wurden die Volksschulen Wallenmahd, Schoren, Edlach und Haselstauden sowie die Mittelschule Markt und Allgemeine Sonderschule saniert oder neu gebaut. Auch der Bau der Ausweichschule im Fischbach, ein vorarlbergweit einzigartiges Modell, fällt in seine Amtszeit. „Die Förderung unserer Bergschulen und damit verbunden die Verhinderung deren Schließung war mir neben der Umsetzung des Schulraumkonzepts besonders wichtig. Auch dass wir bei der Sanierung und Erneuerung der Schulen nicht nur die neuen pädagogischen Anforderungen erfüllt haben, sondern auch Platz und Ressourcen für die Mittags- und Ganztagsbetreuung schaffen konnten, war ein wichtiges Ziel,“ beschreibt der scheidende Stadtrat die Herausforderungen der vergangenen zehn Jahre.

Die „interkulturelle Begegnungsplattform“, ein wichtiges Format für den regelmäßigen Austausch von Menschen und Initiativen mit unterschiedlichen religiösen und kulturellen Hintergründen, wurde von Werner Posch in seiner Funktion als Stadtrat für Interkulturelles Zusammenleben mitbegründet. Auch die Überarbeitung des „Leitbildes für das Zusammenleben in Dornbirn“ fällt in seine Amtszeit. „Gemeinsam mit der Dornbirner Bevölkerung wollen wir die Anerkennung und die Wertschätzung der Vielfalt in der Bevölkerung (Menschen aus über 116 Nationen leben in Dornbirn) bekannt und das schon bisher gelungene Zusammenleben in Dornbirn sichtbar machen,“ beschreibt Werner Posch die Zielsetzungen des Leitbildes. Wichtig waren dem scheidenden Stadtrat auch die Umsetzung und der Ausbau von Projekten zur Sprachförderung wie beispielsweise die Deutsch- und Orientierungskurse, frühe Sprachförderung zum Kindergarten Eintritt und weitere Initiativen der Stadt in diesem Bereich.

Der von der Dornbirner Stadtvertretung neu gewählte Stadtrat Markus Fässler, wird die Ressorts „Schulen“ sowie „Interkulturelles Zusammenleben und Sprachförderung“ von seinem Vorgänger übernehmen und weiterführen. Markus Fässler, im Jahr 1980 geboren, ist ausgebildeter Schlosser und Leiter des Dr. Karl Renner Instituts Vorarlberg sowie Organisationsreferent der SPÖ Vorarlberg. Seit dem 28. April 2005 ist der neue Stadtrat Mitglied der Stadtvertretung und in verschiedenen Ausschüssen tätig. Als zuständiger Stadtrat wird er die Leitung der Ausschüsse „Schulen“ sowie „Interkulturelles Zusammenleben“ übernehmen, in denen er bisher schon aktiv mitgearbeitet hat. „Ich freue mich, diese herausfordernde

Aufgabe von Werner Posch, dem ich für sein Engagement herzlich danken möchte, weiterführen zu dürfen. Bildung ist ein wichtiger Grundstein für ein gelingendes Zusammenleben über religiöse und kulturelle Hintergründe hinweg. Dass diese beiden wichtigen Ressorts von einem Stadtrat betreut werden, ist gut und wichtig,“ ergänzt der neue Dornbirner Stadtrat, Markus Fässler.

Wahl des Stadtrates

Gemäß § 56 Gemeindegesetz sind die Mitglieder des Stadtrates einzeln aus der Mitte der Stadtvertreter auf die Funktionsdauer der Stadtvertretung durch Stimmzettel zu wählen. Die zu besetzenden Stellen des Stadtrates sind nach § 56 Abs. 2 Gemeindegesetz auf die verschiedenen Parteifraktionen in sinngemäßer Anwendung der Bestimmungen über die Verteilung der Stadtvertretungsmandate aufzuteilen (§ 46 Gemeindewahlgesetz). Jede Parteifraktion hat die von ihr in den Stadtrat zu entsendende Vertretung vor der Wahl vorzuschlagen.

Aufgrund des Ergebnisses der Gemeindevertretungswahl vom 15. März 2015 ergibt sich folgende Mandatszuteilung:

Dornbirner Volkspartei – Bürgermeisterin Andrea Kaufmann:	fünf Mandate (1., 2., 5., 7. und 9.)
Gebhard Greber und die Dornbirner SPÖ:	zwei Mandate (3. und 8.)
FPÖ Dornbirn – die Freiheitlichen:	ein Mandat (4.)
Dornbirner Grüne – die offene BürgerInnenliste:	ein Mandat (6.)